

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

13.9.1838 (No. 253)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 253.

Donnerstag, den 13. September

1838.

Baden.

*** Aus dem Oberlande, 10. September. Infolge Erlasses großh. Ministeriums des Innern sind sämtliche Aemter zu geneuer Befolgung der, auf einer Uebereinkunft mit der kön. württemberg. Regierung beruhenden, längst bestehenden Vorschrift angewiesen, wonach keinem Handwerksburschen ein Wanderbuch ausgestellt oder beim Eintritt in das Großherzogthum viñirt oder an Orten, wo er länger als 4 Wochen in Arbeit stand, beurkundet werden darf, ohne daß seine Hautreinheit durch ein schriftliches ärztliches Zeugniß außer Zweifel gesetzt wäre.

*** Freiburg, 10. Sept. Es sind bereits mehrere Gelehrte hier eingetroffen, welche an dem, in einigen Tagen beginnenden wissenschaftlichen Kongreß Theil nehmen werden. Man bemerkt darunter einen, durch seine Konversation höchst interessanten und liebenswürdigen, britischen Gelehrten, der erst im verfloßenen Frühjahr von einer mehrjährigen Reise im Orient zurückgekehrt ist. Sichrem Vernehmen nach wird auch Seine Hoheit, der Prinz Paul von Württemberg die hiesige Zusammenkunft deutscher Naturforscher mit seiner Gegenwart beehren.

Baiern.

München, 8. Sept. Eine Unpäßlichkeit, von welcher Se. Maj. der König bei der Rückkehr von Augsburg befallen worden, hat Allerhöchstdieselben genöthiget, die auf den heutigen Tag festgesetzte Wiederabreise in das Uebungslager zu verschieben. Zu einer schon früher verbundenen leichten Catarrhalaffektion hatte sich ein heftiger Fieberanfall gesellt, der zwar, Besorgnisse zu erregen, niemals geeignet war, und von Tag zu Tage sich vermindert; der aber dennoch Schonung und sorgfältige Pflege zur Verhütung eines Rückfalles unerläßlich in Anspruch nimmt. Schreitet die Besserung, wie bisher, ohne weitere Störung vorwärts, so werden Se. Majestät in wenigen Tagen wieder in der Mitte des braven Armeekorps seyn, welches gegenwärtig bei Augsburg zu Waffenübungen versammelt ist. (M. p. 3)

Würzburg, 7. Sept. Eine höchst erfreuliche Erscheinung war es, daß unser Stadtmagistrat, durch die Vorsorge unserer weisen Regierung dazu in Stand gesetzt, bekannt machen konnte, daß nun für alle Familien dahier für den Privatgebrauch das Holz zu 5 bis 8 1/2 fl. pr. Karren (ohngefähr ein halbes Klasten) abgegeben werden wird, wodurch denn diejenigen, die für Fabriken, Bräuereten u. s. w. größere Quantitäten bedürfen, wenn auch deren Abgabe allerdings nicht von Seite des Magistrats erfolgen

kann, fast ausschließlich die Käufer für das im Großen hergeführte Holz seyn werden, so daß also bei minderer Konkurrenz die Preise in diesem Verhältniß für längere Zeit bleiben werden, wodurch man allerdings einer schweren Sorge für den Winter entzogen ist. (F. M.)

Freie Stadt Frankfurt.

§ Frankfurt, 10. Sept. Der Verwaltungsausschuß der Mozartstiftung hat seinen ersten öffentlichen Bericht erstattet, und die Totalsumme des Ueberschusses vom Ertrag des Sängersfestes, so wie der Unterzeichnungen für die Stiftung beträgt 4,171 fl. 40 kr. Von Komponisten hat sich bereits Kapellmeister Meyerbeer mit 100 fl. bethätigt. Der Verwaltungsausschuß zählt nun auf die fortdauernde Beachtung und Unterstützung der hiesigen und auswärtigen Mozartfreunde und besonders auf Theaterdirektionen. Der Grundstein ist gelegt, aber das Gebäude bedarf der Fortbülfe, wenn es empor wachsen und seiner schönen Bestimmung zu entsprechen befähigt werden soll. — In den Sälen des Staedel'schen Kunstinstitutes war in den letzten Tagen eine Statue des Merkurs in Marmor und in halber Lebensgröße aufgestellt, welche eine zahlreiche Beschauung fand, und sowohl dem Kompositionstalent, als auch der kunstreichen Hand ihres Verfertigers, des Bildhauers und Professors am genannten Institute, Hrn. Zwerger, alle Ehre macht. Die Statue wird nun nach St. Petersburg, dem Orte ihrer Bestimmung, abgehen. Das zweite Heft der bei Dondorf und Baer erscheinenden frankfurter Bildergalerie in lithographirten Blättern findet freundliche Aufnahme, und es ist diesem schönen, aber bedeutenden Kostenaufwand erfordernden Unternehmen der beste Fortgang zu wünschen. — Wie man vernimmt, ist von der Direktion des hiesigen Kunstvereins und des Staedel'schen Instituts der Plan ausgegangen, dem bekannten Kaisersaal im Römer eine wahre Zierde zu verschaffen. Es sollen nämlich die dort befindlichen, von ungeschickter Hand gepinselten, Porträts aller in Frankfurt gekrönten deutschen Kaiser übertüncht, und an deren Stelle werthvolle Gemälde ähnlichen Inhalts von ausgezeichneten Malern gesetzt werden. Unser Galleriedirektor, Ph. Veit, wird unentgeltlich für die Ausmalung der ersten Nische Sorge tragen, und für die drei folgenden sollen bereits die Maler Brentano, Ketbel und Ballenberger Aufträge erhalten haben. So wird vielleicht nach einer Reihe von Jahren der in unserer deutschen Geschichte merkwürdige Kaisersaal eine jedem Freunde der Kunst und der Historie interessante Bildergalerie in sich schließen. Das Ganze dürfte bedeutende

Summen kosten, wozu wahrscheinlich die Betheiligung des Publikums in Anspruch genommen werden wird.

Frankfurt, 10. Sept. Wir vernehmen so eben, daß Se. Majestät, der Kaiser Ferdinand I. den Tag Allerhöchst Ihrer Krönung, als König der Lombardei und Venedigs, durch einen großen Amnestieakt zu bezeichnen geruht haben. Die „Gazetta di Milano“ vom 6. Sept. enthält ein von demselben Tage datirtes Handschreiben Sr. kaiserlichen Majestät an Se. kaiserl. königl. Hoheit den Erzherzog Viktor Emanuel, wodurch bestimmt wird, daß allen wegen Staatsverbrechen in Untersuchung gezogenen Individuen, welche sich dormalen an Straforten befinden, der Rest der verwirkten Strafe erlassen ist; anhängige Untersuchungen wegen politischer Umtriebe sollen niedergeschlagen werden den politischen Flüchtlingen wird vergönnt, bei St. Maj. um Erlaubniß zur Rückkehr einkommen zu dürfen; den politischen Flüchtlingen, welche nicht zurückzukehren beabsichtigen, soll, wenn sie gehörig darum nachsuchen, die Auswanderungserlaubnis erteilt werden. — (Das Nähere s. Oesterreich.) Durch einen Erlass, ebenwohl vom 6. Sept., haben Se. Maj. der Kaiser die Errichtung einer Leibgarde (Kobelgarde), bestehend aus 60 jungen Männern von Adel aus der Lombardei und Venedig, zu bewilligen geruht. (Frff. D. P. A. Ztg.)

Hannover.

Hannover, 4. Sept. Der Tag der Abreise unsers Königs nach Magdeburg ist, so viel man im Palais wissen will, auf den 10. d. festgesetzt. Ganz bestimmt weiß selbst die nächste Umgebung des Königs niemals, wenn der Art Reisen angetreten werden, da in der Regel nur wenige Stunden vor der Abreise die Befehle dazu erteilt werden. — Diebstahlgelinde, das noch immer durch größere und kleine Diebstähle das Publikum beunruhiget, macht unserer Polizei viel zu schaffen, der es jedoch gelungen ist, Mehrere dieses Gelichters zu erwischen. (H. K.)

Württemberg.

Stuttgart, 10. September. Seit ein paar Tagen befindet sich der berühmte Chemiker, Staatsrath Waff, Professor in Kiel, hier in seiner Vaterstadt auf Besuch. — Nächsten Donnerstag tritt der landständische größere Ausschuss und die ständische Justizgesetzgebungscommission zusammen, und nächsten Samstag (wie bekannt) beide Kammern. (S. M.)

Stuttgart, 12. Sept. Der „Deutsche Courier“ zeigt in seiner heutigen Nummer an, daß er, vom 1. Okt. d. J. an, nicht mehr als Tageblatt, sondern — übrigens unveränderter Redaktion und Tendenz — als Wochenblatt erscheinen, und in solchem, als „Europäische Revue“ eine konstitutionelle Gallerie für einen kurzen, gedrängten, aber vollständigen Ueberblick der parlamentarischen Verhandlungen und Ereignisse aller konstitutionellen europäischen Staaten eröffnen, wie auch alle wichtigen Ereignisse des europäischen Staatenlebens vom Standpunkte der konstitutionellen Monarchie der Neuzeit aus in eigenen Artikeln besprechen werde. Der Preis des sonach wöchentlich einmal,

jedoch im koppelten Bogen seines bisherigen Formats, erscheinenden Blatts ist auf 4 fl. jährlich ermäßigt.

Oesterreich.

Nachstehendes ist der Inhalt des, unter der Rubrik Frankfurt erwähnten, Handschreibens Sr. Maj. des Kaisers Ferdinand I. an Se. kais. Hoh. den Erzherzog Viktor Emanuel. „Lieber Herr Oheim Erzherzog Rainer! Aus Anlaß Meiner Krönung im lombardisch-venetianischen Königreiche habe Ich Folgendes zu bestimmen gefunden: 1. Sämmtlichen, in dem besagten Königreiche wegen Staatsverbrechen in Untersuchung gezogenen und gegenwärtig im Straforte befindlichen, Individuen will Ich die noch übrige Strafszeit in Gnaden nachsehen. 2. Die, gegenwärtig vor den Gerichten dieses Königreichs gegen Anwesende wegen politischer Umtriebe anhängigen, Untersuchungen sollen gänzlich niedergeschlagen und solche Untersuchungen wegen Thatfachen, welche dieser Meiner gegenwärtigen Entschliessung vorausgegangen sind, nicht mehr eingeleitet werden. 3. Jene Individuen aus dem besagten Königreiche, welche, weil sie in politische Umtriebe verflochten oder dabei kompromittirt waren, an einem bestimmten Orte konfinirt worden, sind alsogleich in den Genuss ihrer Freiheit zu setzen. 4. Diejenigen, welche aus demselben Grunde dem pro ceto politico unterzogen sind, sind von diesem alsogleich loszuzählen. 5. In Ansehung der politischen Flüchtlinge aus dem lombardisch-venetianischen Königreiche, welche in ihr Vaterland zurückzukehren wünschen, will Ich, daß auch auf diese die, in dem 2. §. enthaltenen, Verfügungen jedoch unter der Bedingung Anwendung haben sollen, daß sie Behufs dieser Rückkehr ihre Gesuche selbst an Mich gelangen lassen, und dasjenige gewärtigen, was Ich über diese ihre Gesuche von Fall zu Fall mit Rücksicht auf das Gemeinwesen und in Gemäßheit Meiner väterlichen Bestimmungen zu verfügen finden werde. Was aber jene politischen Flüchtlinge anbelangt, welche die Rückkehr in ihr Vaterland nicht wünschen, so gestatte ich, daß ihnen die Bewilligung zur Auswanderung, wenn sie darum auf dem gehörigen Wege einkommen sollten, erteilt werde. 6. Die Gesuche zur Bewilligung der Rückkehr in ihr Vaterland oder zur Auswanderung haben die politischen Flüchtlinge binnen einem Jahre vom Tage der Kundmachung Meiner gegenwärtigen Willensmeinung einzubringen, widrigenfalls sie nach Verlauf dieser Zeit in jeder Hinsicht nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würden. Indem Ich Euer Liebden diese Meine Willensmeinung eröffne, fordere Ich Sie auf, alsogleich das Nöthige zum schnellen und vollständigen Vollzug derselben bei den einschlägigen Behörden einzuleiten. Mailand, den 6. September 1838. Ferdinand m. p.“

— Wie aus Wien berichtet wird, geht man mit dem Plane einer Eisenbahn von Wien über Linz nach Salzburg um. Die Zwecke dieser Bahn wären: der so sehr aufblühenden Industrie des ganzen mittlern, südlichen und westlichen Deutschlands, ferner der Schweiz und aller mit Deutschland vermittelst des Rheins in Verbindung stehenden Länder, eine erleichterte Verbindung nach dem Oriente,

und namentlich dem schwarzen Meere, zu eröffnen. Die Bahn von Wien nach Salzburg würde allen in Baiern, Württemberg, der Schweiz und den Rhein hinab unternommen oder in Zukunft entstehenden Bahnen die Hand reichen, um mit einem großen Zuge dem Zweck ihres Entstehens die wahre Verwirklichung zu geben. Die Straße, welche das südliche Deutschland von West nach Ost durchschneidet, ist durch die Wichtigkeit der Industrie und des Handels, durch die dichte Bevölkerung der berührten Strecken, durch das Interesse, welches die an ihr gelegenen Städte bieten, durch die Schönheit der Gegenden, welche sie durchschneidet, sowohl an Waaren als Personenfrequenz die belebteste in Deutschland. (A. 3.)

Pesth, 1. Septemb. Seit Jahren hat sich hier kein Markt eines so günstigen Ausfalles erfreut, als der heute zu Ende gegangene Augustmarkt. Sowohl in Natur- als in Industrieerzeugnissen herrschte ein unbeschreiblicher Verkauf. Landesprodukte aller Art waren in großen Massen auf dem Lager, worunter, wie immer, Schafwolle der ungleich überwiegendste und wichtigste Artikel war. Nach einer ungefähren Berechnung, amtliche Angaben giebt es hier nicht, sollen etwa 80,000 Ztr. aller Gattungen auf dem Plage gewesen seyn, zu welchem Quantum mittelfeine und ordinäre Einschur, dann zweischürige Winterwolle in allen ihren Abstufungen am meisten beitrugen. Der Absatz war ungeheuer, ohne daß sich die Käufer, wie Anfangs verlangt wurde, einen Aufschwung des Preises gegen jenen vor dem Markt gefallen ließen. Der Quantität nach war dieser Wollmarkt unter allen diesjährigen Europas der größte, da weit über 60,000 Ztr. verkauft seyn mögen (ein einziges französisches Haus kaufte über 3,000 Ztr.) und noch bedeutende Partien auf dem Lager blieben, welche die Eigner zwischen jetzt und der künftigen Schur zu besseren Preisen abzusetzen hoffen. Die Preise stellten sich folgendermaßen heraus: Hochfeine veredelte Hautwolle, der Ztr. 140 fl. S. M., hochfeine veredelte Sommerwolle 130 fl., feine veredelte Einschur 100—120 fl., mittelfeine 70—90 fl., feine zweischürige Winterwolle 60—68 fl., mittelfeine 50—60 fl., ordinäre 38—50 fl., Zigarra 44—48 fl., Banater handgewachsene Zettel 27—29 fl. In Manufakturwaaren und Industrieerzeugnissen war der Markt fast ohne Ausnahme günstig, und es wurden sehr vortheilhafte Geschäfte gemacht. Von Tuch wurden alle Vorräthe vergriffen; die ordinären Gattungen gingen stark nach Serbien und andern Theilen der Türkei. (A. 3.)

Italien.

Turin, 30. Aug. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich wird dem Bernehmen nach den Tag seiner Krönung in Mailand durch einen Akt großherziger Gnade verherrlichen. Es sollen nämlich alle diejenigen, welche politischer Verbrechen halber sich in Strafe oder Verbannung befinden, oder in Contumaciam verurtheilt worden sind, einer vollständigen Amnestie theilhaftig, und ihren Familien wieder gegeben werden. Die bei Gelegenheit der erwähnten Krönung errichtete italienische Noblegarde, die aus

Mitgliedern der reichsten und angesehensten Familien der Lombardie besteht, wird künftig in der Hauptstadt der Monarchie residiren, und dadurch ohne Zweifel als ein neues Band zwischen dem angebeteten Fürsten und diesem herrlichen Lande zur Befestigung der Ruhe und Wohlfahrt Italiens beitragen. — Die belgische Regierung, die auf die rühmlichste Art Alles wahrnimmt, was zur Wohlfahrt ihres Landes beitragen kann, ist gegenwärtig in Unterhandlung mit dem Turiner Hofe begriffen, um einen für beide Länder vortheilhaften Handelsvertrag zu schließen. Es scheint, daß die Sache ihrem Abschlusse nahe sey, und die Ratifikationen binnen kurzem erfolgen werden. (A. 3.)

Holland.

Haag, 5. Sept. Die neuesten Nachrichten aus Batavia über die Kriegsvorfälle auf der Westküste von Sumatra lauten günstig für unsere Waffen. Mit den verschiedenen Volksstämmen im Süden und Südosten dieses Gouvernements waren auch Unterhandlungen zur Unterwerfung angeknüpft. Von Canton hatte man in Batavia die Nachricht erhalten, daß die Spannung zwischen der dortigen Verwaltung und den Engländern fortbauere. Der brittische Oberintendant daselbst sah sich veranlaßt, sich nach Macao zu begeben, um nähere Befehle seiner Regierung abzuwarten. Man sprach davon, daß ein oder mehrere englische Kriegsschiffe und eine französische Fregatte vor Bocca-Tigris stationirt werden sollten, um die Plackereien der Chinesen gegen die Fremden zu verhindern.

Belgien.

Brüssel, 5. Sept. Gestern hatte einer der merkwürdigsten Versuche statt, den Dampf und Mechanik, durch das Genie eines Menschen geleitet, darbieten können. Der Remorqueur von der Erfindung des Hrn. Diez war Punkt 1 Uhr von Anderlech, 2 Meile von Brüssel, abgegangen, schleppte den Tender und zwei Dilligencen, und nahm seine Richtung nach dem großen Plage, wo diese ganze Equipage in verschiedenem Sinne mit einem Posttrain manövrierte; am meisten aber ward die Bindung bewundert, die er um sich selbst in einem so engen Raume machte, daß das Vordertheil der Lokomotive das Hintertheil des dritten Wagens berührte und dabei den Gang nach Willen verzögerte oder beschleunigte. Nachdem die Mitglieder der Regenz dies bewundert hatten, nahmen sie Platz in einer der Dilligencen. Das Konvoi begab sich nach dem Münzplaz, wo neue Bindungen zum großen Erstaunen des zahlreichen Publikums Statt fanden. Die Kapitalisten, Banquiers, Spekulanten, verließen die Börse, um diesem Fortschritte ihren Beifall zu schenken. Das Konvoi kehrte um 2 Uhr nach dem Thore von Laeken zurück. Dieser Remorqueur hat 16 Seitenräder, 8 auf jeder Seite, und ein sehr schweres Rad unterhalb; der demselben angehängte Caïsson hat 3 Räder auf jeder Seite. (Belg. Bltr.)

Polen.

Warschau, 4. Sept. Der Nachricht, daß der ehemalige polnische General Prondzynski kürzlich in Sando-

mit mit Tode abgegangen sey, wird jetzt widersprochen; er soll zwar sehr krank gewesen, aber wieder in der Genesung seyn.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 1. Sept. In Charkoff ist eine Fabrik zur Anfertigung der von Hrn. Isnard in Odessa erfundenen Maschinen zur Herstellung künstlicher Bausteine aus Gartenerde kürzlich errichtet worden.

S c h w e i z.

Friedrichshafen, 9. Sept. Vorgestern, den 7. September, ist das (für die dortige Gegend große) Dorf Heiden am rorschacher Berg (Kanton Appenzell) an einem Nachmittag ein Raub der Flammen geworden, wobei 140 Häuser und mehrere Menschenleben zu Grunde gingen. Der Föhnwind, der gerade herrschte, vereitelte alle Rettungsversuche. (S. W.)

Luzern. Nachtrag aus der letzten Sitzung der Tagung. Der voröthliche Staatsrath hatte das Flüchtigkeitskonkklusum vom 20. August 1836 für erloschen erklärt, wogegen einzig Unterwalden sich aussprach. Mit 18½ Stimmen wurde es als erloschen erklärt.

Bern. Die aus dem „Beobachter“ in die „Allgemeine Schw. Jtg.“ übergangene Nachricht als sey im hiesigen Regierungsrath ein Schreiben des engl. Gesandten, Hrn. Morier, als ein Geheimniß vorgelesen worden, wird durch eine im Beobachter eingerückte Berichtigung des Hrn. Staatschreiber Hünerwadel als durchaus un wahr bezeichnet. (A. Schw. 3.)

G r o ß b r i t a n n i e n

London, 6. Sept. Gestern wurde eine zahlreiche Versammlung der Wahlmänner von Mary-le-bone (London) abgehalten, um das nächste Parlament wegen einer gänzlichen Abschaffung der Korngefesse zu petitioniren: ein dahingehender Petitionsentwurf wurde denn auch, nach verschiedenen gehaltenen Reden, angenommen. (Courier.)

— Der Architekt Barry und Hr. de la Beche haben im Auftrag des Schatzamtes eine Reise nach Nordengland angetreten, um passende Steine für die neuen Parlamentshäuser aufzusuchen. Sie werden von dem Geologen Dr. Smith und einem praktischen Maurer begleitet. Ihre Aufgabe ist nicht nur, die Steinbrüche, sondern auch die Gebäude zu untersuchen, zu welchen das Material aus jenen genommen wurde. Auf diese Weise ist ihre Sendung für das gesammte Bauwesen von Wichtigkeit.

F r a n k r e i c h.

Paris, 8. Sept. Der heutige „Moniteur parisien“ sagt: Das Urtheil des ersten Kriegsgerichts in der Brossard'schen Sache zu Perpignan wurde in der Revisionsinstanz aus dem Grunde cassirt, weil der als Belastungszeuge vor dem Untersuchungsrichter zu Dran abgehörte Hr. Sicard bei seiner Ankunft in Perpignan nicht, wie es das Gesetz erheischt, vom kriegsgerichtlichen Berichterstatter vernommen worden war. — Hr. v. Brossard ist demzufolge vor das zweite ständige Kriegsgericht der 21sten Militär-

division verwiesen, und zwar in Gemäßheit des folgenden Artikels im Gesetze vom Vendemiaire des Jahrs VI.: „Es wird, in Gemäßheit des Gesetzes vom 13. Brumaire des Jahrs V., in jeder Truppendivision des Innern ein zweites ständiges Kriegsgericht errichtet, um alle Militärvergehen, im Falle einer durch das Revisionsgericht erfolgten Nichtigkeitserklärung von Urtheilen, zu entscheiden und zu richten.“

— In Toulon werden eine Anzahl Bombarden für den Dienst gegen Mexico ausgerüstet, und die Kanoniere täglich im Schießen mit dem Mörser geübt.

— Aus der französischen Kolonie Guadeloupe gehen traurige Berichte ein. In der zweiten Hälfte des Juli war der Zucker auf 16 bis 20 Franken gefallen, ohne Käufer zu finden. Zahlreiche Bankerotte standen bevor.

* O Paris, 9. Sept. Die Geschäfte waren heute so ziemlich belebt bei Tortoni und die Rente schien wieder festen Fuß fassen zu wollen. — Nach der Rückkehr des Hofes von Tu begibt sich derselbe nach dem Schlosse Triton, wo Alles zum Empfange in Bereitschaft gesetzt ist.

* O Toulon, 9. Sept. Ausser den auf Befehl des Seeministers so schnell als möglich in Bereitschaft zu haltenden vier Bombarden gehen noch mehrere Fahrzeuge nach dem merikan. Meerbusen ab. Der Sammelplatz ist der Hafen von Brest. Der Triton löst den Jupiter in der Levante ab. Der Admiral Gallois zieht seine Flagge auf dem eben genannten Schiffe auf. Mehr als 500 aus der Levante kommende Matrosen sind beurlaubt worden. Der Aufenthalt so vieler Entlassenen hier gibt der Polizei viel zu schaffen.

S p a n i e n.

— Madrid, 1. Sept. Die Leibwache erhält eine ganz veränderte Organisation. — Der ganze Stand ist bloß aus 12 Oberoffizieren, 36 Offizieren, 138 Kadetten, 10 Trompetern, 220 Mann und 268 Pferden bestehen. — Der Tabakstraktat ist noch nicht abgeschlossen; hingegen hat v. Rothschild bereits die erste Ratenzahlung geleistet. An Tablern über das, mit diesem Hause getroffene, Uebereinkommen fehlt es nicht; nach ihnen hätte die Regierung besser daran gethan, das Quecksilber zu versteigern. — Der erste Gesandtschaftssekretär des Hrn. v. Fezensac begibt sich in Urlaub nach Paris. — Hr. v. Villiers wird hier wieder unter dem Titel eines Botschafters zurückerwartet. Durch diese Titelerhöhung drückt Lord Palmerston seine Zufriedenheit mit dem Benehmen des Gesandten aus. — General Cordova hat sich krankheitshalber nach Andalusien begeben.

Paris, 10. September. Der „Moniteur parisien“ schreibt: In der Provinz Santander ist eine carlistische Verschwörung entdeckt worden; sie sollte zu Torre la Bega ausbrechen und durch die Ermordung mehrerer Personen, namentlich des Platzkommandanten Don Ramon Ceallos, die Lösung geben. Ein Advokat, ein Pfarrer und ein gewesener höherer Offizier, die Hauptanklänger dieses verbrecherischen Anschlags, sind festgenommen worden. Diese Verhaftungen wurden durch die Grenadier-

kompanie des 1sten Bataillons des Regiments Gramadura vorgenommen. Diese Verschwörung scheint viele Verzweigungen zu haben.

Bayonne, 6. Sept. Espartero will, heißt es, wirklich die Linie von Navarra angreifen; es ist ihm aber mehr darum zu thun, Zubiri nahe zu kommen, als eigentlich um den Besitz Estella's. Graf Luchana wird diesen Plan ausführen, wenn Munagorri und O'Donnell bereit sind, ihn zu unterstützen. Der Feueristenchef dringt bei Vera und Urdar ein; O'Donnell soll Endalaza, halbwegs zwischen Irun und Vera, als Schauplatz seiner Operationen gewählt haben und suchen in den Bastan einzudringen. Von den Feueristen würden einige durch Balcarlos eindringen. Das englische Geschütz, welches dem Espartero von San Sebastian nach Santander geführt worden, hat bereits zu Dito Posto gefaßt. Das 5te Bataillon Navarresen vertheidigt die carlistische Streiflinie von Vera nach Zugarramurdi; Die 3 andern halten Uztama besetzt, von wo aus zu gleicher Zeit diese Linie und die von Zubiri vertheidigt werden können. Maroto's Truppen stehen kampfbereit. — Der Gouverneur von Gifondo und 4 andere Individuen sind verhaftet worden. Man hat bei ihnen Dokumente gefunden, die klar beweisen, daß Munagorri's Plan nicht allgemeinen Beifall findet. Das Geheimniß ist durch einen carlistischen Feltwebel enthüllt worden; welcher schon drei Unzen Goldes erhalten hatte. Nach diesen Arrestationen hat sich der Feldkaplan des 3. Bataillons Navarresen nach Auzha und von da nach Espellata begeben. — General de Lacy Evans, der schon lange in der Guipuzcoa kommandirte, ist hier durch nach Irun gereist.

Portugal

Lissabon, 28. Aug. Der Tod Remedios's hatte die Ruhe in der Provinz Algarbien nicht hergestellt, indem der Guerillahauptling einen Nachfolger in seinem Sohn fand, welcher bereits an der Spitze einer bedeutenden Bande steht und schon einige Gefechte mit den Truppen der Königin hatte. (Engl. Bltr.)

Türkei

Der „Morning Herald“ schreibt aus Konstantinopel, 14. August: Die landwirthschaftliche Kommission setzt ihre Arbeiten fort. Man hofft, daß bald die Fruchtausfuhr wieder werde erlaubt werden können. Da in dem Comite ein fähiger und praktisch gebildeter Mann fehlte, so wurde ein englischer Landwirth, Hr. Simmons, der in der türkischen Landwirthschaft bedeutende Fortschritte gemacht hat, zum Mitgliede desselben ernannt. — Am 7. d. wurden zu Smyrna sieben Erdstöße verspürt; sie waren jedoch nicht heftig und verursachten keinen Schaden. — Der neue Ausfuhrtarif scheint endlich zu Stande gekommen zu seyn. Als eine der Bestimmungen desselben wird die Aufhebung aller Monopole angegeben. Es wird jedoch schwer halten, diese Maßregel durchzusetzen. (Engl. Bl.)

Bereinigte Staaten

In der Kölner Zeitung liest man unter dem Titel: „Eine neue bewegende Kraft“, Folgendes: Sobald man

die Möglichkeit gefunden hatte, durch die magneto-elektrische Kraft eine rotirende Bewegung hervorzubringen, machte man sofort viele Versuche, um dadurch die Dampfkraft zu ersetzen. Das wollte aber lange nicht gehen. Endlich kündigte Hr. Davenport in Nordamerika an, daß er eine Lokomotive von der Kraft eines Pferdes durch das elektro-magnetische Bewegungsprinzip konstruirt habe. Die Sache wollte in England keinen Glauben finden, und deshalb sandte Hr. Davenport kürzlich ein Modell seiner Lokomotivmaschine dahin, um die englische Zweifelucht zu besiegen. Jetzt ist dasselbe in London zu sehen. Es ist ein Wagen, der sich auf einer freisförmigen Eisenbahn bewegt, und zwei andere Wagen hinter sich herzieht. Zwei kleine galvanische Batterien bringen diese Bewegung hervor. Die drei Wagen durchlaufen acht Meilen in einer Stunde. Achtzig Pfund Gewicht werden dadurch bewegt, und der kleine Wagen, welcher die Maschine trägt, hat nur einen Quadratsfuß Raum. Die Art der Einrichtung der elektro-magnetischen Maschine ist noch ein Geheimniß, obgleich das Prinzip eben so wenig zweifelhaft ist, wie die großen Vorzüge der Erfindung. In Newyork wird schon mit solcher elektro-magnetischen Maschine von zwei Pferden Kraft ein Journal gedruckt. Es wäre ein unberechenbarer Vortheil, wenn durch diese Erfindung nun auch der Dampf überflüssig gemacht werden könnte. Mit großer Spannung sieht man dem Näheren über diesen Vor-schritt unserer mechanisch-industriellen Zeit entgegen.

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt a. M.

	Den 11. Sept., Schluß 1 Uhr.	pSt.	Bap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	106½
„	do. do.	4	—	100½
„	do. do.	3	—	80
„	Bankaktien	—	—	1723
„	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	268
„	Partiallose do.	4	—	151½
„	fl. 500 do. do.	—	—	125½
„	Bethm. Obligationen	4	—	99½
„	do. do.	4½	—	101½
„	do. do.	4	—	104½
Preußen	Staatsschuld-scheine	4	—	66½
„	Prämien-scheine	—	—	—
Bayern	Obligationen	4	102½	—
Frankfurt	Obligationen	4	101½	—
„	Eisenbahnaktien à 250 fl.	—	—	277½
Baden	Rentenscheine	3½	—	101½
„	fl. 50 Loose b. Goll u. C.	—	—	96½
Darmstadt	Obligationen	3½	100½	—
„	fl. 50 Loose	—	—	62
„	fl. 25 Loose	—	—	23½
Raffau	Obligationen b. R. thf.	3½	98½	—
„	fl. 25 Loose	—	—	227½
Holland	Integrale	2½	—	53½
Spanien	Activschuld	5	—	9½
Volen	Lotterieloose Rtl.	—	—	66½
„	do. à fl. 500	—	—	77½

Staatspapiere.

Paris, 10. Sept. 5prozent. konsol. 109 Fr. 20 Ct.; 4½prozent. — Fr. — Cent.; 4prozent. 102 Fr. 50 Ct.; 3prozent. 80 Fr. — St. Bankaktien 2630. — Kanalaktien 1255. — Röm. Anleihe 101½; belg. 103½; piemont. —; neap. R. 100. — Span. Akt. 20½; Pass. —. St. Germaineisenbahnaktien 775 Fr. — St.; Verf. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 775 Fr. — St.; linkes Ufer; 700 Fr. — St.; Setter do. — Fr. — St.; Epinac do. — Fr. — St.; Mühlhaufener do. 400 Fr. — St.; Gas-erleuchtungs-gesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Pera) — Fr. — St.

Rehigt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

10. Sept.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	11.283. 1.42.	9,7 Gr. üb. 0	N	trüb
M. 3	11.283. 2.02.	15,3 Gr. üb. 0	N	ziemlich heiter
M. 11	11.283. 2.62.	6,8 Gr. üb. 0	N	ebenso
11. Sept.				
M. 7½	11.283. 3.22.	8,5 Gr. üb. 0	N	heiter
M. 3½	11.283. 2.92.	13,5 Gr. üb. 0	NND	trüb
M. 11	11.283. 3.02.	7,9 Gr. üb. 0	N	trüb

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 14. Sept.: Die Stumme von Portici, große Oper in 5 Aufzügen, von Auber.

Cäcilienverein.

Mit allerhöchster Genehmigung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wird unser Verein, unter gefälliger Mitwirkung der großh. Hofkapelle und der Mitglieder hiesiger und auswärtiger Musikvereine, zur Feier der Versammlung deutscher Landwirthe in hiesiger Stadt, Donnerstag, den 13. d. M., Abends 6 Uhr, das Oratorium:

Die vier Jahreszeiten von Haydn

im großh. Hoftheater zur Aufführung bringen. Die beiden letzten Hauptproben sind nächsten Mittwoch, Abends 5 Uhr, und Donnerstag, früh 9 Uhr.

Karlsruhe, den 10. September 1838.

Der Vorstand.

Der vollständige Text ist bei P. Macklot und Abends an der Kasse zu haben.

Cäcilienverein.

Wir geben den Besuchern des, nächsten Donnerstag aufgeführt werdenden, Oratoriums „die vier Jahreszeiten“ die erfreuliche

Nachricht, daß die beiden Damen, Fräulein Sabina und Katinka Heinefetter, die Güte hatten, uns ihre Theilnahme durch gefällige Uebernahme der Parthie der Hanne wohlwollend zuzusichern.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1838.

Der Vorstand.

Literarische Anzeigen.
Für Landwirthe und Viehzüchter.

So eben erschien bei Metzler in Stuttgart:

Das Rindvieh,

seine Zucht, Behandlung, Struktur und Krankheiten. Nach dem Engl. mit Anmerkungen und Zusätzen von C. Hering, Prof. an der k. Thierarzneischule zu Stuttgart. Mit 75 in den Text eingedruckten Holzschnitten. 1te und 2te Lieferung. gr. 8. Velinpap. geheftet. Preis à 1 fl. 15 fr.

Diese Schrift ist von der unter Leitung des Lordkanzlers Brougham und Lords Russell wirkenden „Londoner Gesellschaft zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse unter allen Ständen“ herausgegeben, und nach allgemeiner Uebereinstimmung das Gebiegenste, Vollständigste und am verständlichsten Geschriebene, was die englische Literatur über das Rindvieh aufzuweisen hat. Durch zahlreiche Zusätze des rühmlichst bekannten Herausgebers erhält diese Ausgabe für Deutschland noch eigenthümliche Vorzüge vor der englischen. Das Ganze wird 5 Lieferungen vom gleichen Preise umfassen, die sich in kurzen Zwischenräumen folgen sollen. Für die Besizer der im vorigen Jahre erschienenen und mit allgemeinstem Beifall aufgenommenen Schrift:

Das Pferd,

seine Zucht, Behandlung, Struktur, Mängel und Krankheiten, mit einer Abhandlung über das Fuhrwesen. Nach dem Engl. mit Anmerkungen und Zusätzen von Prof. C. Hering. Mit 103 Holzschnitten. gr. 8. geheftet. Preis 5 fl.

welche zugleich den Titel führt: „die englische Viehzucht, 1r Band“, ist dem Rindvieh auch der weitere Titel: „die englische Viehzucht, 2r Band“ beigelegt. Uebrigens bildet das Pferd, wie das Rindvieh, auch für sich ein Ganzes, und jedes ist daher auch einzeln zu erhalten in allen Buchhandlungen Badens, in Karlsruhe bei

Braun, W. Kreuzbauer, Ch. Th. Groos, D. R. Marc und im Kabinets für Kunst und Literatur.

Bei Birks in Rastatt erschien und ist durch die Wils. Kreuzbauer'sche Buch- und Kunsthandlung zu beziehen: Landwirtschaftlicher Katechismus oder Grundsätze der praktischen Landwirtschaft von W. W. Eckert. 8. 1 fl.

Dampfschiffahrt-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein (Domizil Düsseldorf).



Dienst zwischen Mainz und Rotterdam!

Die ausgezeichnet schönen und schnellfahrenden Boote dieser Gesellschaft, mit Niederdruckmaschinen von 80 und 90 Pferdekraft, fahren:

T ä g l i c h

zwischen **DÜSSELDORF** und **MAINZ**.

Abfahrtsstunden:

Zu Berg:	von Düsseldorf	11 Uhr Abends,	
	" Köln	7½ " Morgens,	
	" Bonn	10½ " "	
	" Koblenz	7 " "	
Zu Thal:	" Mainz	6 " "	
	" Koblenz	11 " Vormittags,	
	" Bonn	2 " Nachmittags,	
	" Köln	4 " "	

Die zu Berg fahrenden Boote übernachten in Koblenz und Mainz, und kehren von Mainz in einem Tag nach Düsseldorf zurück.

Die Montags und Donnerstags von Mainz in Düsseldorf ankommenden Boote setzen in derselben Nacht um 11½ Uhr ihre Reise nach Rotterdam fort, wo sie am andern Tag zeitig ankommen und mit den Mittwochs und Samstag von Rotterdam nach London abgehenden Booten der General-Steam-Navigation-Company direkt korrespondiren.

Von Rotterdam fahren dieselben jeden Mittwoch und Samstag Morgen ab, in zwei Tagen nach Düsseldorf, so wie weiter nach Mainz und den Zwischenorten in obiger Weise.

Die Fahrt nach Rotterdam und zurück geht über Arnheim, so lange es der Wasserstand gestattet.

Bei direkten Einschreibungen bis London finden bedeutende Ermäßigungen im Preise statt.

Nähere Auskunft ertheilen: das Bureau der Direktion in Düsseldorf, und die Agenten: Dr. Strecker in Mainz, W. Bickel in Bieberich und Ritter'sche Buchhandlung in Wiesbaden, G. Crag in Rüdelsheim, A. J. Klein in Bingen, Senle & Wirth in Koblenz, J. Casar in Neuwied, Friederich Burckardt in Bonn, G. Hänel in Köln, C. L. A. Magdeburg in Mülheim, F. Mauritz in Urdingen, A. Maassen in Ruhrort, L. von der Trappen in Wesel, Stevens Salzmann & Comp. in Emmerich, D. G. van Hüls in Lobith, C. W. Balk in Arnheim, L. van Noel in Breeswyk, de Coek & Baarlen in Rotterdam.

Mainz, den 8. Sept. 1838.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß Kindern bis zu 12 Jahren der Zutritt in das Ausstellungslokal gar nicht, und Kindern bis zu 14 Jahren nur unter Aufsicht gestattet ist.

Karlsruhe, den 11. Sept. 1838.

Der Vorstand des Kunstvereins
für das Großherzogthum Baden.

Nr. 13495. Wiesloch. (Aufforderung.) Die unten näher beschriebene Uhr ist von einem dahier wegen Diebstahlsverdacht in Untersuchung stehenden Individuum, welches sich über deren Erwerb nicht gehörig auszuweisen vermag, verkauft worden. Da nach den vorliegenden Verdachtsgründen diese Uhr wahrscheinlich

irgendwo entwendet worden ist, so wird derjenige, dem die Uhr entkommen oder wer etwa auf dieselbe Ansprüche machen zu haben glaubt, aufgefordert, dieselbe

binnen 4 Wochen

dahier geltend zu machen, ansonst dieselbe, sofern sich keine nähere Inzichten durch die Untersuchung ergeben sollten, an den letzten Käufer wieder ausgehändigt werden wird.

Beschreibung der Uhr.

Es ist eine goldene Taschenuhr von gewöhnlicher Größe mit weißem Zifferblatt mit deutschen Stundenzahlen und im kleinern Kreise die Monatstage; die Stundenzeiger sind von Messing und vergolbet und den Zahlen der Monatstage findet sich der Name: Dubois et fils; den äußeren Kranz des Zifferblatts bilden kleine Sternchen als Minutenzeiger, wobei die 15., 30., 45. u. 60.

mit Zahlen bezeichnet ist. Im Innern ist das Werk mit einem besondern Deckel versehen, welcher vermittelst einer angebrachten Feder durch einen Druck sich öffnet. Dieser Deckel hat eine Öffnung, daß man den Spiral, ohne den Deckel zu öffnen, richten kann, und auf dem Deckel selbst ist wieder der Name Dubois's als eingravirt. Im Innern des Gehäuses befindet sich in der Mitte eingeklagen die Zahl 3279 und darunter S. G. C. An dieser Uhr befindet sich ein messingenes Rädchen nebst eigenem Schlüssel, so wie eine Haarlette von braunem Haar und goldenen Gläichen, woran jedoch einige fehlen.

Wiesloch, den 30. Aug. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Faber.

U r t h e i l.

Nr. 8.078. I. Sen. In Untersuchungsfachen gegen den Schlossermeister, Joseph Maier von Echlisshausen, kön. bair. Landgerichts Grösburg, wegen Diebstahls, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Inculpirt Joseph Maier von Echlisshausen sey der ihm angeklagten Entwendung eines dem Kellner Johann Wittbeim zu Bruchsal gehörigen blautuchernen Oberrocks, im Werth von 18 fl., für überwiesen und daher des ersten großen Diebstahls für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer bürgerlichen Gefängnißstrafe von 14 Tagen, nebst weitem 2 Tagen Dunkelarrest und 2 Tagen Hungerkost, zum Ersatz des Entwendeten, in so weit solcher noch nicht geschehen, so wie in sämtliche Untersuchungs- und Strafverfolgungskosten zu verurtheilen, nach erstandener Strafe aber der großh. bad. Lande zu verweisen.

V. R. B.

Dessen zu Urkunde ist gegenwärtiger Urtheilsbrief nach Verordnung großh. bad. Hofgerichts des Mittelheinkreises ausgefertigt und mit dem größern Gerichtsstempel versehen worden.

So geschehen, Rastatt, den 3. Aug. 1838.

Eisenlohr. (L. S.) Bodm.

Aus großherzogl. badischer Hofgerichtsverordnung.

Stein.

Nr. 19.897.

Nachdem der Inculpirt seine Strafe erstanden hat und über die Gränze gemessen wurde, wird vorstehendes Urtheil, unter Befügung des Signalements des Inculpirten, öffentlich bekannt gemacht.

S i g n a l e m e n t.

- Alter, 19 Jahre.
- Größe, 5' 5".
- Statur, mittlere.
- Haare, blond.
- Stirne, gewölbt.
- Augenbraunen, braun.
- Augen, braun.
- Nase, proportionirt.
- Mund, aufgeworfen.
- Kenn, rund.
- Bart, keinen.
- Gesichtsform, oval.
- farbe, gesund.
- Zähne, gut.

Besondere Kennzeichen, keine.

Bruchsal, den 1. Sept. 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Stempf.

vdt. Wiffermann,

Nr. 20.982. Fahr. (Schuldenliquidation.) Gegen Kästnermeister, Alois Eberle von Kürzell, ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 5. Okt. 1838,

Morgens 8 Uhr, auf die öffentliche Versteigerung festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu beschreiben haben, etc. sie geltend machen wollen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anzeigung des Vermögens mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Masspfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleichs verlesen, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Masspflegers und Gläubigerausschusses, die Richterlicheinenden bei der Arbeit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Fahr, den 31. Aug. 1838.

Großh. bad. Oberamt.

v. Neubronn.

vdt. B e g e l,

Rechtsprakt.

Fässerversteigerung.

Montag, den 17. Sept. d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Einsiedelhof bei Bühl ca. 400 Dhm weingrüne, in Eisen gebundene Fässer von verschie- dener Größe, als 6 bis 80 neue Dhm haltend, einer Versteigerung ausgesetzt; wozu man die Liebhaber einladet.

Bühl, den 9. Sept. 1838.

Fahr. (Gartenversteigerung.) Montag, den 17. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird dem Weinhändler, Friedrich Dürr dahier, auf hiesigem Rathhause im Wege des Vollstreckungsverfahrens zu Eigenthum versteigert:

3 Sester 66 Ruthen Gemüsgarten mit Gartenhaus, Boshaus etc. im Weibergarten, in der Wax, neben Friederich Dürr keltst und Sonnenwirth Eterius Wittwe, landauf auf den Gewerksanal stoßend, und

3 Sester 39 Ruthen Wasgarten alda, neben obigem Garten und Badwirth Georg Müller, landauf auf den Gewerksanal stoßend;

was mit dem Bemerken verkündet wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht werden sollte.

Fahr, den 31. Aug. 1838.

Bürgermeisteramt.

Fingado.

Wirtschaftsversteigerung.

Die Erben des verstorbenen Pfrschwirts Stulz in Dinglingen wollen

Freitag, den 21. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

ihre eigenthümliches, im Dorfe Dinglingen, an der Landstraße von Frankfurt und von Keil nach Wesel 1/2 Stunde von Badr gelegenes Gasthaus zum Hirsch mit Stallung für 70 Pferde, sehr geräumigen Oekonomiegebäuden, großem geschlossnem Hof und 2 daran stoßenden Gemüsgärten, auf 6 Jahrestermine zahlbar, versteigern lassen, mit dem Bemerken, daß dasselbe, sobald ein annehmbares Gebot erfolgt zugeschlagen wird. Auf Verlangen können dem Steigerer ca. 80 Sester Acker, Wiesen und Reben, auf 6 Termine zahlbar, zu Eigenthum oder auf 6 Jahre in Pacht gegeben werden.

Bühl, den 10. Sept. 1838.

Im Namen der Miterben:

Stulz,

Theilungskommissär.